

«Engel» kaufen für Risikopatienten ein

Grosse Solidarität Die Aktion «Shopping Angels» bezweckt, dass ältere Leute ihre Lebensmittel nicht mehr selber besorgen müssen und zu Hause bleiben können.

Flavio Zwahlen

Im Einkaufszentrum Regensdorf sind noch immer viele Leute anzutreffen, die über 60 Jahre alt sind und somit zur Covid-19-Risikogruppe gehören. Stecken sie sich mit dem Coronavirus an, ist die Wahrscheinlichkeit eines schweren Verlaufs mit Todesfolge viel höher als bei jungen, gesunden Menschen. Das Beste wäre deshalb, wenn diese Risikopatienten in den nächsten Wochen und Monaten zu Hause bleiben könnten und jemand für sie die Einkäufe erledigt. Aus diesem Grund haben das Zentrum Regensdorf und das Riedmatt Center in Rümlang nun die Aktion «Shopping Angels» – zu Deutsch «Einkaufsengel» – gestartet. Diese hat zum Ziel, dass Personen aus der Risikogruppe während dieser schwierigen Zeiten regelmässig mit ihren gewohnten Lebensmitteln versorgt werden.

Auf der Webseite shoppingangels.ch können sich sowohl freiwillige Helferinnen und Helfer – die sogenannten Engel – sowie auch Hilfesuchende melden. Rolf Hunziker, Koordinator der Aktion, sagt: «Wer über 60 Jahre alt ist, sich in Quarantäne befindet oder einer Risikogruppe angehört, ist herzlich eingeladen, sich unentgeltlich helfen zu lassen.» Wer sich im Internet nicht so gut auskennt, kann seine Bestellungen auch über die Info-Hotline des Zentrums Regensdorf aufgeben. Die Telefonnummer dazu lautet 044 843 13 30.

Stündlich neue Helferinnen und Helfer

Aktuell werden Bewohnerinnen und Bewohner von Regensdorf, Buchs und Dällikon beliefert, da diese Gemeinden im Einzugsgebiet des Zentrums Regensdorf



Ältere Personen, die trotz Coronakrise noch immer im Zentrum Regensdorf einkaufen, werden nun von Mitarbeitenden der Zentrumsverwaltung direkt angesprochen und über die Aktion «Shopping Angels» informiert. Archivfoto: Leo Wyden

liegen. Personen aus Rümlang, Oberglatt und Niederglatt erhalten ihre Lebensmittel vom Riedmatt Center. «Kommen Anfragen aus anderen Gemeinden, geben wir die Telefonnummern der entsprechenden Gemeindeverwaltungen an, wo ebenfalls Hilfsangebote wie etwa Lebensmittelauslieferungen angeboten werden.»

Die Solidaritätsaktion ist im Laufe dieser Woche so richtig gestartet. Bis am Donnerstagabend haben sich bereits 19 freiwillige

Helferinnen und Helfer gemeldet, zurzeit kommen stündlich neue dazu. Der bisher jüngste Engel ist 19 Jahre alt, der älteste 46. Zudem sind schon drei Bestellungen eingegangen, und unzählige Kunden haben sich per Telefon über die Aktion erkundigt. «Wir haben unter anderem zwei gut strukturierte Einkaufslisten inklusive eingescannter Produktbilder per E-Mail erhalten», sagt Hunziker. Ein Anruf auf der Hotline reiche jedoch auch aus.

Die Verantwortlichen erwarten, dass die Anzahl Bestellungen auf das Wochenende hin stark zunehmen wird. Rolf Hunziker, der sonst für das Marketing der beiden Shopping Center zuständig ist, stellt jedoch auch fest, dass die älteren Personen die Gewohnheit des täglichen Einkaufs nur ungern aufgeben. «Wir sprechen solche Personen deshalb direkt vor Ort an und informieren sie über unsere kostenlose und sichere Dienstleistung.» In dieser Hinsicht gebe es noch viel zu tun.

Der Mitinitiator und Leiter der Einkaufszentren in Regensdorf und Rümlang, Roger Gut, ist mit der Aktion überall auf offene Ohren gestossen: «Die grosse Solidarität und der Wille zum Helfen unter den angefragten Behörden, Vereinen und Landeskirchen ist überwältigend.» Ein grosser Wunsch der «Shopping Angels»-Bewegung ist denn auch, dass Solidarität, Nachbarschaftshilfe und Achtsamkeit auch nach der Coronakrise aktiv weitergelebt werden.

Kirchliche Angebote

Die reformierten Kirchgemeinden im Bezirk Dielsdorf können wegen der Corona-Krise keine Gottesdienste in den Kirchen durchführen. Gleichwohl haben die Pfarrpersonen in kurzer Zeit verschiedene Wege gesucht, um die Gemeinde mit Videobotschaften und Videogottesdiensten oder per Post zu versorgen. Innerhalb von nur einer Woche sind so viele Angebote entstanden. Hier eine aktuelle Auswahl:

- **KG Dielsdorf:** www.kirche-dielsdorf.ch – mit Onlinepredigten
- **KG Furtal:** www.kirche-furtal.ch – mit Onlinepredigten
- **KG Niederhasli-Niederglatt:** www.refkিনি.ch – Gottesdienste auf Youtube-Kanal (Link auf der Website unter «Aktuell»)
- **KG Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon:** www.kirche-otelfingen.ch – mit Onlinepredigten
- **KG Regensberg:** www.kirche-regensberg.ch – es sind Briefe an die Personen über 65 verschickt worden
- **KG Rümlang:** www.refkirche-ruemlang.ch – mit Onlineansprachen
- **KG Stadlerberg:** www.kirche-stadlerberg.ch – es sind Briefe an die Personen über 65 verschickt worden
- **KG Steinmaur-Neerach:** Gottesdienste auf www.refsteinmaur-neerach.ch und Andachten unter der Woche auf dem Youtube-Kanal (Link auf der Website unter «Video-Blog»)
- **KG Wehntal:** www.kirche-wehntal.ch – mit Onlinepredigten zum Selberlesen
- **KG Weiach:** www.kirche-weiach.ch – mit Wochenandachten zum Selberlesen
- **Spital Bülach:** www.spitalbuelach.ch/eintritt-pflege-betreuung – die Spitalseelsorgenden können nach wie vor Patientinnen und Patienten begleiten (*red*)

Nachrichten

Museum schliesst temporär die Türen

Coronavirus Das Heimatmuseum in Oberweningen bleibt bis auf weiteres geschlossen. (*red*)

Auch der «Traumtänzer» muss sich dem Coronavirus beugen

Event in Bülach Die lange Tanz- und Shoppingnacht von Mitte Mai muss ersatzlos gestrichen werden.

Angela Krämer, OK-Chefin des Anlasses und Inhaberin der Drogerie Krämer in Bülach, bedauert diesen Entscheid sehr. «Es ist schade, denn alle waren sehr motiviert, den Anlass nach dem Erfolg im Vorjahr zu wiederholen», meint sie. Die Vorbereitungen seien schon weit vorangeschritten, als der Entscheid gefallen sei. Man habe sich bereits ein Programm überlegt, und auch die Auftritte der Tanzgruppen waren schon geplant, sagt Krämer. Der Aufwand aller Beteiligten war gross, weshalb es verständlich ist, dass sie die Absage schmerzt.

Wenigstens bringt sie keine schlimmen Auswirkungen mit sich. Es wurden zwar Investitionen getätigt, aber der finanzielle Schaden hält sich in Grenzen. Krämer spricht von einem Zusammengehörigkeitsgefühl, denn die Zuständigen für Grafik und Website stammen aus dem Bülacher Gewerbe und hätten sich grosszügig gezeigt, wofür sie sehr dankbar sei. Bei anderen Aufträgen hätte sie das meiste fristgerecht annullieren können.



Dieses Jahr gibts keinen Flamenco in Bülachs Strassen. Foto: Leo Wyden

Einzig eine Lieferung mit Werbematerial sei am Tag nach der Absage angekommen, aber die Kosten dafür seien auf einem tiefen Niveau.

«Motivation für den Herbst aufsparen»

Eine Verschiebung in den Herbst wurde diskutiert, aber man habe schnell beschlossen, den Event erst nächstes Jahr wieder durchzuführen, sagt Krämer. «Im Spätsommer und Anfang Herbst finden in Bülach einerseits das «Nachtcafé» und andererseits auch der «Nachtwächter» statt, was ein dichtes Programm für alle darstellt.» Wäre der «Traumtänzer» in den September verschoben worden, so hätten die Gewerbetreibenden Mitte Juni oder Juli wieder mit der Planung beginnen müssen, auch wenn es noch nicht sicher ist, ob die Krise dann vorüber sei. Nun sollten alle ihre Motivation für den «Nachtwächter» im Herbst aufsparen, findet Krämer.

Der Verein Bülachstadt, welcher auch für die Durchführung des «Traumtänzers» zuständig

ist, plant noch weitere Anlässe. Im Moment laufen alle Eingaben, und man hält alles aufrecht, sagt Mischa Klaus, Präsident von Bülachstadt. «Natürlich ist es eine Herausforderung, wenn täglich neue Informationen erscheinen», fügt er an, «aber wir haben die Planung so umgestellt, dass alles rollend abläuft.» Die Möglichkeit, einen Anlass abzusagen oder zu verschieben, bestehe ja bis zum Schluss, und dann werde rechtzeitig informiert, meint Klaus.

Ein grosser Vorteil des Vereins ist die vereinsinterne Planung, Finanzierung und Durchführung. So werden im Vergleich zu professionellen Eventfirmen die Vorleistungen aus eigener Kraft gemeistert, und man generiert keine externen Kosten. Die Eigenleistungen sind auch im Krisenfall eine wertvolle Qualität, aber die Umsätze aus fehlenden Events werden ihre Spuren hinterlassen. Dies ist auch der Grund, weshalb Bülachstadt die bewilligten Anlässe durchziehen will.

Julia Hüsler

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung). Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg. Fotografen: Johanna Bossart, Francesco Carrascosa, Sibylle Meier, Balz Murer.
Korrektoress: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, abo@zuonline.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Abopreise: abo.zuonline.ch.
Inserate: Goldbach Publishing AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77. E-Mail: inserate.underland@tamedia.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 14 452 Expl. Mo-Sa.
Do Grossauflage: 70 797 Expl. (WEMF-beglaubigt 2019).
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia